

Der Tiere neue Kleider

Unsichtbar für Feinde mit Fell- und Federanpassung

Weidmannsheil

Natur // Wildtiere // Umwelt



Eine Serie des Neuen Volksblatts in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband

Das heimische Wild hat faszinierende Strategien entwickelt, um sich vor Fressfeinden zu schützen. Dazu zählen auch die unterschiedlichen Tarnungen. So passen sich der Alpenschneehase oder das Alpenschneehuhn in der freien Wildbahn mit einem Fell- bzw. Gefiederwechsel an die Natur an. Bei beiden wechselt das Haar- bzw. Federkleid von Braun- und Grautönen in ein „weißes Kleid“, beim Hasen drei Mal im Jahr beim Huhn sogar bis zu vier Mal. „Das Fell oder auch das Gefieder passen sich durch einen Farbwechsel an die natürliche Umgebung im Kreislauf der Jahreszeiten und der Natur an. Dadurch sind die

Tiere schwer aufzuspüren“, sagt Wildbiologe und Geschäftsführer des OÖ Landesjagdverbands Mag. Christopher Böck. Die winterliche Umfärbung beim Alpenschneehasen dauert nur wenige Tage bis zu maximal einen Monat. Die Farbe wechselt meist vom Rücken zum Bauch hin.

Ohne zu frieren: Auf die Ohren kommt es an

Der Alpenschneehase und das Alpenschneehuhn leben im Gebirge und haben aufgrund der rauen Winter und des vielen Schnees eine spezielle Überlebensstrategie erarbeitet. So sind sie durch den Farb- bzw. Fellwechsel hervorragend an den Untergrund angepasst, sie verschmelzen regelrecht mit der Natur. Diese winterliche Adaptation dient nicht nur zum Schutz vor Feinden wie Füchsen oder Adlern, sondern auch zur Isolierung. Das Winterhaar oder die Winterfedern sind dicht und mit Luft gefüllt. Damit wird der natürliche Wärmeverlust äußerst geringgehalten. Auch lassen sich

die Schneehühner bei hoher Schneelage einschneien oder sie graben sich Höhlen und Gänge, um der Kälte zu trotzen und um zur Nahrung am Boden zu gelangen. Auch die Ohrlänge zeugt von ihrer Herkunft. „Die Hasen regeln ihre Blutzirkulation mit Hilfe ihrer großen Löffeln und gleichen somit Wärmeverluste aus. Je kälter die Regionen, desto kürzer sind die Ohren“, so Böck. Diese Tiere sind in OÖ ganzjährig geschont.

Achtsamkeit im Gebirge

Die Tiere bevorzugen für ihre Winterruhe in alpinen Regionen Freiflächen gepaart mit Baumgruppen oder geschützte Strauchregionen. In diese Lebensräume dringen mit der vermehrten Nutzung der Natur jedoch immer mehr Wintersportler ein. „Wir Jägerinnen und Jäger sind gefordert den aktiven Dialog zu den Freizeitnutzern zu suchen. Für die Bedürfnisse der heimischen Wildtiere, vor allem in Notzeiten wie im Winter, muss die Bevölkerung sensibilisiert werden“, sagt Landesjägermeister Sepp Brandmayr und setzt sich mit der Jägerschaft für ein gemeinsames und harmonisches Miteinander ein.

Gastkommentar



Unsere Natur verändert sich – dafür ist unter anderem auch der Klimawandel verantwortlich.

Besonders betroffen sind in unseren Breiten vor allem das Dachsteingebirge rund um Hallstatt sowie die Berge um Gosau, westlich des Dachsteins. Auch landwirtschaftliche Veränderungen gibt es in den Alpen, so wachsen zusehends Alm-Flächen zu, wenn sie

Die Alpen als Lebensraum

nicht mehr genutzt werden. Mit der Erhöhung der Temperaturen steigt auch die Waldgrenze sukzessive nach oben. Insbesondere das Alpenschneehuhn, ein heimischer Bewohner unserer Gebirgsregionen, verliert dadurch fast vollständig seinen Lebensraum. Wir Jägerinnen und Jäger sind über die Entwicklungen des Klimas besorgt. Es könnte infolge der Klimaentwicklung ein Aussterben von Teilpopulationen eintreten oder auch eine erhöhte Krankheitsanfälligkeit auftreten.

Die Klimaveränderung – unabhängig, ob diese von uns Menschen verursacht oder beschleunigt wird – ist nicht aufzuhalten. Die Erhaltung der Kulturlandschaft im alpinen Raum muss jedoch bewahrt werden. Für die Erhaltung der Kulturlandschaft im alpinen Raum setzt sich auch der OÖ Landesjagdverband engagiert ein. Denn nur wenn die Lebensräume erhalten werden können, können auch heimische Wildtiere vorm Aussterben bewahrt werden.

ÖR Sepp Brandmayr,
Landesjägermeister

Tipp

Auf der Website www.fragen-zur-jagd.at eröffnet der OÖ Landesjagdverband interessante Einblicke in die Welt der Jägerinnen und Jäger sowie unserer heimischen Wälder und Wildtiere.

Das sind die Lebensräume von Alpenschneehuhn und Alpenschneehase, die im Winter ihr Gefieder und ihr Fell wechseln und somit ideal angepasst sind.



Foto: Ch. Böck